Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **30 (1943)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bleiben würde, als seiner Art treu zu bleiben. Denn Stoecklins Form war überall in eine solche Schärfe der Plastik und der dinglichen Präzision vorgetrieben, daß sich vorerst kein Weg irgendwohin weiter zu eröffnen schien. Die Berner Ausstellung belehrt darüber, daß schon in der Fülle der Motive, in der sich stets neu entzündenden Freude an zierlichen und bizzarren Einzelheiten ein stark vorwärtstreibendes Moment liegen kann, das selbst bei Wiederholungen die Erstarrung ausschließt. Der Sachlichkeit zum Trotz zeigt es sich im Gesamtwerk mit triumphierender Deutlichkeit, daß der Maler seiner Gabe der Fabulierlust, der unterhaltsamen Schilderungskunst und des baslerisch sarkastischen Witzes niemals den Eingang in seine Malerei verwehrt. Die naive Freude an bunten Dingen wie Schmetterlingen, Pflanzen und Blumen, Früchten und Porzellanstücken, Fischen und Tellern, Larven, Maskeraden, Jahrmärkten, Straßenreklamen und Meßbuden, bis zum großformatigen, figurenreichen Bild der baslerischen Fastnachtsaufzüge führt der Schaulust des Betrachters eine faszinierend vielfältige Stoffwelt vor.

In der Reihe der frühen Bilder finden sich mehrere der bekanntesten Stücke wie die « Rheingasse » des Zwanzigjährigen, jenes Bild, das ein Programm schon vollkommen fertig hinstellte und das bei aller Sachtreue in der Schilderung des Kleinbürgerlichen doch wie Hexenwerk wirkt. Dann einige dramatisch gestaltete menschliche Szenen wie « Selbstmörder im Atelier » und « Kreuzigung » oder das in die Tiefe des seelischen Tastens führende bekannte Bild « Die Blinde ». Aus dem reichen Stoffkreis der Basler Fastnacht wirkt besonders stark das « Buebezygli » mit dem Kontrast der philiströsen Nebengasse und des puppenhaften Maskenspuks, der plötzlich um die Ecke bricht. Unter den übrigen Großformaten beachtet man besonders das frühe Bild « Vorstellung », jene legendenhafte, altertümlich gestimmte Schilderung des Bettelmusikanten, der eine schlafende Jungfrau in ihrer Klause belauscht. Ferner ist von den kleinformatigen Stilleben und den knapp gefaßten Naturausschnitten, die im Gesamtwerk Stoecklins eine besondere Popularität erlangt haben, eine große Zahl da. Ihre schlackenlose, gleichsam abgestaubte und blankgeriebene Plastik wirkt auch in der Summierung und gelegentlichen Wiederholung als meisterliches Können.

W. A.

Wettbewerbe

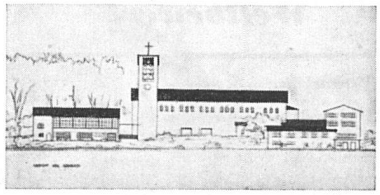
Entschieden

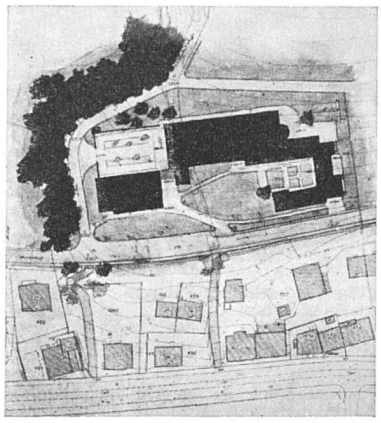
Binningen, Gemeindeverwaltungsgebäude

In diesem, unter in Binningen (Bsld.) wohnhaften Architekten ausgeschriebenen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Gemeindeverwaltungsgebäudes wurden drei Preise verteilt, zuzüglich je 300 Fr. Entschädigung: 1. Preis Fr. 1100: H. R. Suter, Arch. BSA; 2. Preis Fr. 1000: W. Küng, Arch.; 3. Preis Fr. 700: E. Mohler, Arch. Entschädigungen zu je 400 Fr. erhielten: P. Oberrauch, Arch. BSA; Max Suter, Arch.; I. G. Jaussi, Arch. Fachleute im Preisgericht (außer dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeindeverwalter): E. Erlacher, Arch. BSA, Basel; Arnold Gürtler, Arch., Allschwil; Wilhelm Zimmer, Arch., Birsfelden. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämiierte Projekt zur Ausführung und beantragt, den Verfasser mit der Ausarbeitung der Pläne zu betrauen. Vorerst soll nur der Keller ausgeführt werden, worin auf behördliches Verlangen eine Sanitätshilfsstelle eingerichtet werden soll.

St. Gallen, Katholische Kirche « Heiligkreuz »

12 eingegangene Entwürfe eingeladener Architekten. 1. Preis, Fr. 1300: Joh. Scheier, Arch. BSA, St. Gallen; 2. Preis, Fr. 1100: H. Burkard, Arch. St. Gallen; 3. Preis, Fr. 900: A. Kopf, Arch. St. Gallen; 4. Preis, Fr. 800: Müller & Schregenberger, Arch. St. Gallen. Je eine zusätzliche Entschädigung von Fr. 300 erhielten: H. & G. Auf der Maur, Arch. St. Gallen; J. Huber, Arch. St. Gallen; R. Wagner, Arch. St. Gallen. Preisgericht: Herren Dr. Schneider, Pfr. B. Küng, H. Baur, Arch. BSA, Basel, Prof. H. Hofmann, Arch. BSA, Zürich, J. Schütz, Arch. BSA, Zürich, Dr. Alfr. Rutz, St. Gallen. Das Preisgericht kommt zum Schluß, daß keines der vorliegenden Projekte direkt zur Ausführung zu empfehlen sei, es spricht aber allen Projekten die im Programm vorgesehene Entschädigung von Fr. 500 zu. Das Preisgericht empfiehlt der Kirchenverwaltung, die Verfasser der





Hauptfassade und Situationsplan des erstprämiierten Wettbewerbs - Entwurfes der Heiligkreuz-Kirche in St. Gallen. J. Scheier, Arch. BSA

vier ersten prämiierten Projekte zur weiteren Bearbeitung in einem zweiten Wettbewerb einzuladen, sofern das Bauvorhaben auf dem gleichen Bauplatz weiter verfolgt wird. In diesem Fall ist das Preisgericht der Meinung, daß der zwischen der Ostgrenze des Grundstückes und dem westlichen Hompelibach liegende Geländeteil erworben werden soll, weil damit eine Verbesserung der Gesamtlösung erreicht werden kann.

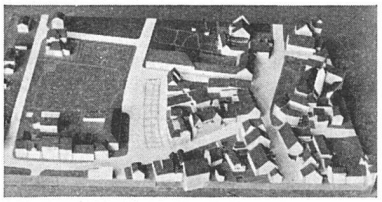
Im weiteren kommt das Preisgericht auf Grund der eingehenden Prüfung des Baugeländes und der Wettbewerbsprojekte und ihrer Beziehung zur Umgebung dazu, die Wahl des Bauplatzes nochmals zur Diskussion zu stellen. Es empfiehlt der Behörde, die Kirche, wenn immer möglich, höher zu legen, damit sie zur wirklichen Dominante dieses Stadtteils werden kann. Der jetzige Platz birgt den großen Nachteil in sich, daß die Kirche in ihrer Wirkung durch die vorhandene und die noch zu erwartende Bebauung entlang der Langgasse wesentlich beeinträchtigt wird.

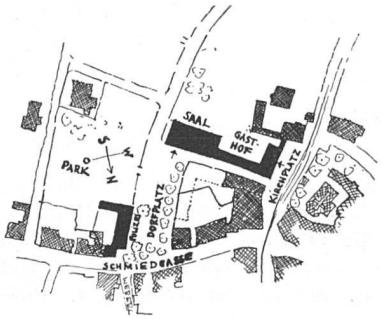
Riehen. Dorfkerngestaltung

1. Preis Fr. 3200: E. A. Christen, A. Barth, Architekten; 2. Preis Fr. 2700: Bercher & Zimmer, Architekten; 3. Preis Fr. 2400: E. Plattner und H. Stöckli, Bauzeichner; 4. Preis

Veranstalter	*Objekt*	*Teilnehmer*	*Termin*	*Siehe Werk Nr.*
Rhone-Rhein-Schiffahrts-verband Neuchâtel, Genf	Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Anregungen und Vorschlägen, um das Studium einer Verbindung der Rhone-Schiffahrtsstraße mit dem Genfersee zwischen der Stauhaltung Verbois und dem See weiterzuführen	In der Schweiz seit mindestens Januar 1943 niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität	30. Juni 1943	Februar 1943
Baudepartement des Kantons Solothurn	a) Planung im Gebiete des Verkehrsknotenpunktes Solothurn und Umgebung, b) im Gebiete des Verkehrsrayons Olten und Umgebung	Alle schweizerischen Fachleute, die seit dem 1. April 1942 in den Kantonen Solothurn, Basel (Stadt und Land), Aargau, Luzern, Bern, Zürich u. Schaffhausen niedergelassen sind	1. Nov. 1943	Mai 1943
Stadtrat von Winterthur	Künstlerischer Schmuck im Friedhof Rosenberg, Winterthur	Winterthurer und seit 1 Jahr in Winterthur niedergelassene, schweizerische Künstler sowie Bildhauer, die die Ausstellung «Zürich-Land» beschickt haben	19. Juli 1943	Mai 1943
Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun	Neue Kirche mit Pfarrhaus in Thun-Hofstetten	In der Gemeinde Thun seit 1. Januar 1941 niedergelassene, selbständige Architekten und drei namentlich eingeladene, auswärtige Architekturfirmen	31. Juli 1943	Mai 1943
La Commune de Meyrin et l'administration cantonale de Genève	Groupe scolaire, une mairie et l'aménagement d'une place de ville à Meyrin	Tous les architectes, techniciens et dessinateurs-architectes domiciliés dans le canton de Genève dès avant le 1er janvier 1942, ceux de nationalité genevoise, quel que soit leur domicile; les ressortissants de pays étrangers ne sont admis à concourir que s'ils sont domiciliés dans le canton de Genève dès avant le 1er janvier 1938	31 août 1943	Mai 1943
La ville de Genève	Aménagement d'un centre municipal d'éducation physique et des sports dans le quartier des Vernets	Tous les architectes, ingénieurs et techniciens régulièrement domiciliés à Genève dès avant le 1er janvier 1941; les architectes, ingénieurs et techniciens de nationalité genevoise sont admis à concourir quel que soit leur domicile.	1er nov. 1943	Juin 1943
Le Conseil administratif de la Ville de Genève et le Departement Fédéral de l'intérieur	Monument à la mémoire du peintre Ferdinand Hodler	a) Les sculpteurs de nationalité suisse domiciliés à Genève dès avant le 1er janvier 1936; b) les sculpteurs de nationalité genevoise quel que soit leur domicile; c) à titre de collaborateurs: les architectes dans les mêmes conditions de nationalité et de domicile	30 nov. 1943,	Juin 1943
Les Editions d'Art Albert Skira S.A., Genève	Grand Prix de l'Illustration du Livre (2e année)	Tous les artistes suisses, vivant soit en Suisse, soit à l'etranger	1er déc. 1943	Juin 1943

Situationsplan und Modellphoto des erstprämiierten Wettbewerbs - Entwurfes zur Dorfkerngestaltung in Riehen, E. A. Christen, A. Barth, Arch.





Fr. 1700: F. Weiß, Architekt. Ankäufe zu je Fr. 1100: A. Gfeller, Architekt; H. Baur, Arch. BSA. Zu je Fr. 850: W. Kehlstadt, Arch. BSA, Basel; P. Sarasin und H. Mähly, Architekten BSA, Basel; Suter & Burckhardt, Architekten BSA, Basel. Zu Fr. 650: W. Küng, Arch. Zu Fr. 600: P. Bernoulli, Arch., Helsinki. Entschädigungen von je Fr. 400: L. F. Schwarz, Arch.; A. Gürtler, Arch.; Burckhardt, Wenk & Co., Architekten; L. Eya, Arch., P. W. Tittel, Arch., Zürich; F. Beckmann, Arch. BSA, Basel; E. Egeler, O. Meier, E. Mummenthaler, Architekten BSA, Basel; H. von der Mühll und P. Oberrauch, Architekten BSA, Basel; R. Keller, Arch., Lausanne; H. Schmidt, Arch. BSA, Basel. Preisgericht: Regierungsrat Dr. F. Ebi, Präsident; Dr. N. Jaquet, Riehen; Gemeindepräsident Seiler, Riehen; Dr. E. Vischer, Arch. BSA, Basel; A. Dürig, Arch. BSA, Basel, P. Artaria, Arch., Basel; Stadtplanchef P. Trüdinger, Arch. BSA, Basel.

Neu

Genève. Concours pour l'érection d'un monument Hodler

Le Conseil administratif de la Ville de Genève et le Département fédéral de l'intérieur ouvrent un concours en vue d'obtenir des projets pour un monument à la mémoire du peintre Ferdinand Hodler.

Peuvent prendre part à ce concours:

a) les sculpteurs de nationalité suisse domiciliés à Genève dès avant le 1er janvier 1936;

b) les sculpteurs de nationalité genevoise quel que soit leur domicile;
c) à titre de collaborateurs: les architectes dans les mêmes conditions de nationalité et de domicile.

Le programme du concours et les plans de situation sont délivrés à partir du 9 juin 1943 au Secrétariat du Service immobilier des études et bâtiments de la Ville de Genève, rue de l'Hôtel-de-Ville, 4, 2e étage, contre le versement d'une finance de 5 francs.

Les projets devront être déposés au Musée Rath avant le 30 novembre 1943, à 18 heures.

Le conseiller administratif délégué:
Emile Unger

Genève, Concours d'idées pour l'aménagement d'un centre municipal d'éducation physique et de sports dans le quartier des Vernets

(Comprenant deux stades, un terrain destiné aux competitions de basketball, lutte et boxe et un centre d'instruction et d'entrainement.)

La ville de Genève ouvre un concours d'idées pour l'aménagement d'un centre municipal d'éducation physique et de sports. Peuvent prendre part à ce concours tous les architectes, ingénieurs et techniciens régulièrement domiciliés à Genève dès avant le 1er janvier 1941; les architectes, ingénieurs et techniciens de nationalité genevoise sont admis à concourir quel que soit leur domicile. Les normes de la SIA du 18 octobre 1941 pour les principes à observer dans les concours d'architecture sont applicable pour toutes les clauses non spécifiées dans le présent programme. Le jury est composé de MM. J. Uhler, Vice-Président du Conseil administratif de la Ville de Genève, délégué aux Stades; E. Unger, Conseiller administratif de la Ville de Genève, délégué au Service immobilier; A. Bodmer, Chef du Service cantonal d'urbanisme, délégué du Département des Travaux publics, Genève; F. Gampert, Arch. FAS, Architecte de la Ville de Genève; H. Beyeler, Arch. Berne; E. E. Beaudouin, Professeur à la Haute école d'architecture de Genève; A. Rossire, Arch., Genève; G. Hermann, Président de la Commission des terrains du Comité genevois des Sports. Suppléants: MM. H. Minner, Arch. FAS, Genève, Ch. Moret, Genève. Experts: MM. Ch. Moret, H. Babel, L. Bouffard, Inspecteur scolaire cantonal de gymnastique et d'éducation physique, Ed. Joris et E. Tramzal. Secrétaire du Jury: M. M. Lade, Chef du Service des spectacles, concerts et stades de la Ville de Genève. Les membres du Jury et les Experts déclarent renoncer à toute participation directe ou indirecte au concours. Il est mis à la disposition du Jury une somme de Fr. 40,000.—. Sur ce montant il sera prélevé Fr. 20,000.– pour être répartis par le Jury aux meilleurs projets retenus (8 au maximum). Le programme et les documents annexes seront remis aux concurrents par le Service immobilier de la Ville de Genève, contre versement d'une finance d'inscription de Fr. 10.—. Remise des projets jusqu'au 1er novembre 1943 au Service Immobilier de la Ville de Genève, 4, rue de l'Hôtel de Ville, 3e étage.

Prix de l'Illustration du Livre 1943
Deuxième année

Les Editions d'Art Albert Skira S.A. décerneront le 1er décembre 1943 leur grand prix de l'Illustration du Livre (2e année). Ce prix sera de 3000 francs et le jury se réserve le droit, si la qualité des envois le permet, de distribuer éventuellement un second prix de 2000 francs, ainsi qu'un troisième de 1000 francs.

Le ou les ouvrages primés feront partie d'une collection de livres de luxe des Chefs-d'Oeuvre de la Littérature Suisse que les Editions d'Art Albert Skira S.A. se proposent d'éditer à la cadence d'un ou deux par an, illustrés par les lauréats du dit prix. Cette collection sera d'un format uniforme (25 × 32). L'ouvrage sera tiré au maximum à 500 exemplaires. L'illustrateur recevra à titre gracieux, en dehors de son prix, deux exemplaires de collaborateur.

Le concours est ouvert à tous les artistes suisses vivant, soit en Suisse, soit à l'étranger.

Il est conseillé aux artistes de ne pas abuser de la couleur et de présenter si possible des travaux en noir et blanc. Un même artiste a le droit de présenter plusieurs ouvrages.

Les artistes auront la faculté, suivant leur tempérament et leur goût personnel, d'illustrer l'un ou l'autre des chefs-d'œuvre de notre littérature helvétique. Ils devront de préférence choisir un texte ne dépassant pas 300 pages et qui soit connu aussi bien dans l'une que dans l'autre partie du pays. Les manuscrits, non signés, porteront une devise qui sera reproduite sur un pli cacheté contenant le nom et l'adresse de l'illustrateur. Les ouvrages qui n'auront pas été retenus seront retournés, avec le pli cacheté, à leurs auteurs dès la proclamation du résultat et sur leur demande.

Le prix sera distribué par le Conseil d'Administration des Editions d'Art Albert Skira S.A., formé de MM. Pierre Cailler et Albert Skira, qui s'est adjoint la collaboration de M. Georges Chapot. L'œuvre ou les œuvres primées seront la propriété entière des Editions d'Art Albert Skira pour une période de dix ans. D'autre part, la maquette, ainsi que tous les dessins d'études, seront également la propriété de la dite maison.

Tous les travaux devront parvenir aux Editions d'Art Albert Skira S.A., 4 bis, passage des Lions, à Genève, avant le 1er novembre 1943.

Berichtigung

Schaufenster-Prämiierung an der 2. Schweizer Modewoche, Zürich 1943

(Einer falschen Unterlage zur Folge wurde im Werk Nr. 4, Seite XXII, ein unrichtiger Text abgedruckt.)

Beurteilt nach: Reklamewirkung, Idee, Geschmack, Farbe, Modische Wirkung, Warenbehandlung, Beschriftung, Modewochehinweis. Es wurden 65 Schaufenster angemeldet.

1. Rang: Globus; Capitol; Burch-Korrodi; Gübelin; Maison Rovette; PKZ Burger-Kehl & Cie. AG.; Doelker AG. (Herrenfenster); Grieder & Co. (Sommervögel). 2. Rang: Doelker AG. (Damenfenster); T. Beyer, Chronometer. 11 Schaufenster wurden als « Gute Leistungen » ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge): City-Schuhhaus; Fein-Kaller; Fogal; Grieder & Co.; Hug & Co.; Schuhhaus Rivoli; Sturzenegger; Tapeten-Spoerri; Tuch AG.; G. Übersax; Wollen-Keller. Jury: E. von Gunten, Reklamechef, Zürich, Präsident; A. Keller, Chefdekorateur, Zentralpräsident des Verbandes der Berufsschaufensterdekorateure der Schweiz (BSD), St. Gallen, Vizepräsident; K. Egender, Arch. BSA, Ausstellungsarchitekt Schweizer Modewoche, Zürich 1943; B. von Grünigen, Verband Schweiz. Gebrauchsgraphiker (VSG), Zürich; G. Honegger-Lavater, BSD, Zürich; E. Häfelfinger, SWB, Zürich; J. Freuler, Werbeleiter, Zürich.